

Friedensgebet am Donnerstag

■ **Espelkamp.** Die evangelische Martins-Kirchengemeinde, die evangelische Kirchengemeinde Isenstedt-Frotheim und die katholische Kirchengemeinde Espelkamp laden ein zu einem gemeinsamen Friedensgebet am Donnerstag, 31. August, um 18 Uhr am Kreuz auf dem Grünanger an der Breslauer Straße. „Wir wollen unsere Sorgen und Hoffnungen teilen – miteinander und mit Gott. Eine herzliche Einladung an alle, die mitbeten und mit-singen wollen“, so Pfarrer Friedrich Stork.

Krabbelgruppe bei Kita „Hand in Hand“

■ **Espelkamp.** Die evangelische Kindertageseinrichtung „Hand in Hand“ am Brandenburger Ring 16a in Espelkamp lädt ab Dienstag, 5. September, jeweils dienstags, von 9 bis 10.30 Uhr alle Kinder vom Krabbelalter bis drei Jahren, die noch keine Kita besuchen, und ihre Eltern zur Krabbelgruppe ein. Die Kinder haben die Möglichkeit, soziale Kontakte zu gleichaltrigen Kindern aufzunehmen, sich zu bewegen und ihre Umwelt zu entdecken. Die Eltern haben die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Kontaktaufnahme zu anderen Eltern.

Pater Subhash verabschiedet

Alle Gemeinden des Pastoralverbundes feierten gemeinsam das Festhochamt.

■ **Espelkamp.** Pater Subhash wurde am Sonntag (20. August) in einem festlichen Gottesdienst in Espelkamp verabschiedet.

Pater Subhash war seit Dezember 2016 im Pastoralverbund Lübbecker Land als Seelsorger tätig. Nun steht am 1. September seine Versetzung in den pastoralen Raum Delbrück-Hövelhof an. „Mit seiner Versetzung begibt er sich in räumliche Nähe zu seinen Ordensbrüdern“, so Gabriele Schnabel, Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Preußisch Oldendorf, in einer Pressemitteilung. Er gehöre zum „Missionsorden vom Hl. Apostel Thomas“. Ordenschristen leben in verbindlicher Gemeinschaft mit den Ordensoberen und Ordensmitgliedern. Damit regelmäßige Treffen und ein guter Austausch untereinander gewährleistet seien, soll die räumliche Distanz der Mitglieder zueinander, was die Wohnorte betrifft, geringer werden. Somit werde Delbrück im Kreis Paderborn zu-

künftig der neue Wohnort für Pater Subhash sein. „Wir danken Pater Subhash für sein segenreiches Wirken und das gute Miteinander mit und in unseren Kirchengemeinden St. Marien Espelkamp, St. Michael Rahden, St. Johannes Baptist Lübbecke und St. Raphael Preußisch Oldendorf. Seine liebevolle Art und seine fröhliche Ausstrahlung werden ihm weiterhin die Herzen der Menschen öffnen“, so Gabriele Schnabel weiter.

Pater Subhash zelebrierte seine Abschiedsmesse in der St. Marienkirche in Espelkamp selbst. Alle Gemeinden des Pastoralverbundes feierten gemeinsam das Festhochamt anlässlich des Patroziniums von St. Marien. Die heilige Messe anlässlich seiner Verabschiedung wurde musikalisch gestaltet vom Chor Taktvoll.

Pater Subhash zeigte sich sichtlich gerührt und bedankte sich bei den Gemeindegliedern

„Es war mir eine Ehre, Teil Ihres spirituellen Lebensweges zu sein und Ihnen Trost, Hoffnung und seelsorgliche Begleitung anzubieten“, sagte Pater Subhash in seinen Abschiedsworten. Er bedankte sich bei den Gemeindegliedern für alle Unterstützung und Hilfsbereitschaft und zeigte sich sichtlich berührt: „Von tiefstem Herzen sage ich Dankeschön!“

Vom Pastoralverbundsleiter Pfarrer Karl-Heinz Graute und vom gesamten Team der Hauptamtlichen sowie von den Vertretern der Laiengremien erhielt der Missionar sehr viel Anerkennung für seinen unermüdeten Einsatz im Pastoralverbund, heißt es weiter in der Mitteilung.

Anschließend war im und am Pfarrer Schoder Haus die Gelegenheit, sich bei Kaffee und Kuchen persönlich bei Pater Subhash zu verabschieden.



Marie-Luise Schellong, Leiterin des Söderblom-Gymnasiums (l.), und Anja Buhrmann, Leiterin der Birger-Forell-Sekundarschule, bilden mit ihren Schulen das evangelische Schulzentrum Espelkamp. Sie freuen sich auf die Jahrestagung des evangelischen Schulbundes. Foto: Karsten Schulz

Kirchliche Schulen immer beliebter – auch in Espelkamp

Während evangelische Landeskirchen weiter Mitglieder verlieren, steigen die Anmeldezahlen an ihren Schulen. Diese bewegen sich in diversen Spannungsfeldern.

Karsten Schulz

■ **Espelkamp.** Während die Mitgliederzahlen der evangelischen Landeskirchen in Deutschland weiter zurückgehen, nehmen die Einschulungszahlen an den evangelischen Schulen in Deutschland deutlich zu. Das gilt auch für die beiden Schulen, das Söderblom-Gymnasium und die Birger-Forell-Sekundarschule in Espelkamp. Sie bilden das evangelische Schulzentrum, Trägerin ist die evangelische Landeskirche. Warum dies so ist und welche Folgen das für die pädagogischen Einrichtungen der evangelischen Kirchen hat, wird unter anderem während einer Tagung des Schulbundes Nord beleuchtet, der an zwei Tagen in Espelkamp zusammenkommt: Am Donnerstag, 21., und am Freitag, 22. September, kommen 50 Tagungsgäste nach Espelkamp.

Welche Bedeutung die evangelische Kirche dieser Tagung beimisst, zeigt die Anwesenheit der Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Annette Kurschus. Die höchste Repräsentantin eröffnet ab 14 Uhr mit einem Gottesdienst die Schulbund-Tagung. Sie hält die Predigt und wird auf die Bedeutung der Schulen in Trägerschaft der Kirche eingehen. Im Gottesdienst wirkt auch der Pfarrer der evangelischen Martinskirchengemeinde, Friedrich Stork, mit. Musikalische

Beiträge gibt es von Gruppen des Söderblom-Gymnasiums, auch ein Chor, bestehend aus ukrainischen Flüchtlingskindern, wirkt mit.

Welche Bedeutung hat der Schulbund?

Gegen 16 Uhr wird die Tagung durch die Begrüßung der Schulbund-Vorsitzenden Sabine Ulrich und ein Grußwort von Bürgermeister Henning Vieker in den Räumen des evangelischen Schulzentrums

fortgesetzt. Es folgen Impulsreferate von Gerd Brinkmann, dem Vorsitzenden des Schulwerks der Hannoverschen Landeskirche und Mathias Hahn von der Evangelischen Hochschule Berlin.

Am darauf folgenden Tag wird es zunächst eine Andacht für die Teilnehmer in der Aula der Birger-Forell-Sekundarschule geben, an die sich die Vorstellung der beiden Schulen des Schulzentrums anschließt. Noch in den Vormittagsstunden wird es eine Mitgliederversammlung mit Vor-

stands-Neuwahlen geben. Es soll sich eine Diskussion zur künftigen Ausrichtung des Schulbundes Nord anschließen. Marie-Luise Schellong, Leiterin des Söderblom-Gymnasiums, und Anja Buhrmann, Leiterin der Birger-Forell-Sekundarschule, erläutern im Gespräch mit nw.de ihre Erwartungen an die Tagung und welche Bedeutung der Schulbund insgesamt im Kirchenverbund hat.

100 Schulen zusammengeschlossen

Der Schulbund existiere jetzt bereits 70 Jahre. Seine Bedeutung sei gerade jetzt angesichts der schrumpfenden Kirchen größer denn je, machen beide leitenden Pädagoginnen deutlich. Der Bund Nord gehöre zu den aktivsten in Deutschland und repräsentiere rund 100 Schulen, darunter auch einige Schulstiftungen. Auch Schulen aus Baden-Württemberg seien in ihm vertreten.

Man erhalte Einblicke in die pädagogische Arbeit und die allgemeinen Entwicklungen. Schule befinde sich in verschiedenen Spannungsfeldern. Dabei gehe es dem Schulbund und seinen Vertretern vor allem auch darum, Schule zu stärken. Das beziehe sich auf die Welt wie auch innerhalb der Kirche.

Er sei auch ein Sprachrohr für die Interessen von Schule,

mache diese hörbar. Schließlich sei er auch entstanden auf Schulleitungsebene und von daher auch gut geeignet, eine Plattform für die immer wichtiger werdenden Netzwerke zu werden. „Es ist keine Veranstaltung unserer Träger“, sagt Anja Buhrmann.

Chance, Menschen zu überzeugen

Da die Bedeutung der Schulen innerhalb der Kirche zunehme, müsse man auch darüber sprechen, dass sie „ein selbstverständlicher Teil von Kirche“ sind. Marie-Luise Schellong wird deutlich: „Das müssen wir als Chance begreifen, Menschen zu überzeugen sich für Kirche einzusetzen und zu engagieren.“ Als evangelische Schule müsse man eine „besonders gute Schule“ sein. Deshalb sollten sie Freiheiten nutzen, die sich daraus ergeben.

„Demokratiebildung müssen wir als Herzensaufgabe verstehen“, sagt Anja Buhrmann. Gerade auch in Espelkamp, so Marie-Luise Schellong, müsse man die beiden evangelischen Schulen auch so begreifen, dass sie den „Auftrag haben, Pluralismus zu leben“.

Darin unterscheide man sich von den freien evangelischen Schulen. Anja Buhrmann: „Wir sind sehr breit aufgestellt. Wir arbeiten religionsübergreifend. Und wir gehen den demokratischen Weg.“



Pater Subhash sagte, dass es ihm eine Ehre gewesen sei, die Mitglieder auf ihrem spirituellen Lebensweg zu begleiten.



Pater Subhash wurde jetzt in einem festlichen Gottesdienst in Espelkamp verabschiedet. Fotos: Pastoralverbund Lübbecker Land



Die leitende Theologin, Annette Kurschus, ist auch EKD-Ratsvorsitzende. Foto: Matthias Rietschel

Gemeinde Krummhörn als Orgel-Eldorado

Orgelbauverein Lübbecke und Orgelförderverein Espelkamp laden gemeinsam zu einer „außergewöhnlichen Orgelfahrt“ ein.

■ **Lübbecke / Espelkamp.** Der Orgelbauverein Lübbecke und der Orgelförderverein Espelkamp laden nach eigener Darstellung gemeinsam zu einer „außergewöhnlichen Orgelfahrt“ in die Krummhörn am 14. Oktober ein. Das gaben sie jetzt in einer gemeinsamen Presseerklärung bekannt.

Die Gemeinde Krummhörn liegt nordwestlich von Emden und birgt der Mitteilung zufolge eine einmalige Dichte an historischen Orgeln. Dem im 15. und 18. Jahrhundert durch Handel erworbenen Reichtum sei es zu verdanken, dass sich hier in nahezu jeder Dorfkirche ein wert-

volles Orgelinstrument befindet. Drei Instrumente werden auf der Orgeltour von dem Organisten Thimo Janßen klanglich vorgestellt: Rysum (etwa 1450), Pilsum (Grotian-Organ von 1694) und Uttum (um 1660).

Als Höhepunkt wird im Nachbarkreis noch die Orgel

der Ludgerikirche in Norden (1692) besichtigt. Sie gilt als technische Meisterleistung der Orgelbaukunst, weil ihr Erbauer Arp Schnitger sie quasi um eine Säule herumgebaut hat.

Die Abfahrt ist um 8 Uhr ab Stadthalle Lübbecke, die geplante Rückkehr ist gegen 21

Uhr.

Es wird ein Kostenbeitrag von 50 Euro (zuzüglich Mittagessen) zu entrichten sein. Anmeldungen nimmt Heinz-Hermann Grube unter seiner E-Mail-Adresse hhgrube@kirchengemeinde-luebbecke.de und Tel. 05741 2 30 030 entgegen.